



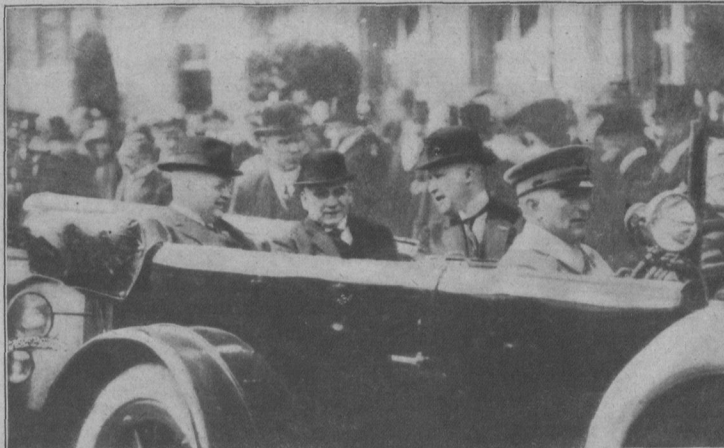
Der Beginn der Jahrtausendfeier der Rheinlande: Eröffnung der Kölner Jahrtausendausstellung.

DAS SCHÖNE HAUS.

Novelle von Günther Reiche!

Sie saßen auf der Terrasse, Frau Gysa und Fred. Vor ihnen dehnte sich die weite Rasenfläche des Parks — die duftende Schwüle eines heißen Sommernachmittages lag über den Bäumen. Von fernher klang durch die Stille das Lachen des Knaben, der mit der Banne am Teich spielte.

Mit einem Blick umfaßte Fred dieses Bild: Die junge Frau, tief im bequemen Stuhl zurückgelehnt, die weißen Linien



Begrüßung des Reichskanzlers Dr. Luther und des preußischen Ministerpräsidenten Braun durch den Kölner Oberbürgermeister Dr. Adenauer.

Groß.

des mächtig emporstrebenden Hauses, das Grün der Bäume, die all dies wie einen kostbaren Schatz schweigsam umschlossen. Und unwillkürlich, aus plötzlichem Empfinden heraus, fielen seine Worte in das Schweigen: „Wie glücklich Sie sein müssen, Frau Gysa —“ Sie hob ihre Augenlider, und fast erschraf er vor dem leeren Blick, der ihn traf. „Glücklich?“ — Sie dehnte das Wort endlos.

Einen Augenblick schwieg er verwundert. „Ja, Sie haben Ihren Mann, das Kind — und dazu dies wunderschöne Haus, diesen ganzen herrlichen Besitz —“